



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Hochschule Emden/Leer
Emden

Hochschule Emden/Leer, Emden

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

	31.12.2022		31.12.2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Nutzungsrechte (Software)		242.479,00		351.830,00
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	4.500.665,00		5.327.608,00	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.424.710,49		5.044.307,03	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.072.922,56	18.998.298,05	8.795.233,19	19.167.148,22
III. Finanzanlagen				
Sonstige Ausleihungen		5.600,00		5.600,00
		19.246.377,05		19.524.578,22
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	45.844,95		40.434,50	
2. Unfertige Leistungen	405.614,42	451.459,37	221.942,80	262.377,30
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.781,14		64.587,68	
2. Forderungen gegen das Land Niedersachsen	809.627,02		962.560,04	
3. Forderungen gegen andere Zuschussgeber	824.097,95		802.118,14	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	63.735,07	1.729.241,18	57.663,84	1.886.929,70
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				
– davon auf Verwahrkonto der Niedersächsischen Landeshauptkasse EUR 27.105.121,09 (i. Vj. EUR 23.898.432,82) –		27.233.011,70		24.035.323,80
		29.413.712,25		26.184.630,80
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		237.847,43		220.406,66
		48.897.936,73		45.929.615,68

Passiva

	31.12.2022		31.12.2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Nettoposition		-1.376.177,70		-1.427.370,16
II. Gewinnrücklagen				
1. Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG	5.506.182,89		5.171.561,36	
2. Sonderrücklagen nicht wirtschaftlicher Bereich	100.483,64		103.970,26	
3. Sonderrücklagen wirtschaftlicher Bereich	147.385,57	5.754.052,10	174.034,27	5.449.565,89
III. Bilanzgewinn		5.214.115,60		4.146.881,68
		9.591.990,00		8.169.077,41
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		19.246.377,05		19.524.578,22
C. Sonderposten für Studienbeiträge		102.533,83		131.257,42
D. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen		1.616.747,94		2.154.926,69
E. Verbindlichkeiten				
1. Erhaltene Anzahlungen		345.963,31		102.113,44
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		810.376,82		824.633,14
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Niedersachsen		15.815.235,17		13.755.436,98
4. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Zuschussgebern		1.001.958,07		1.087.501,74
5. Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern EUR 26.656,06 (i. Vj. EUR 73.206,04) –		366.754,54		180.090,64
		18.340.287,91		15.949.775,94
		48.897.936,73		45.929.615,68

Hochschule Emden/Leer, Emden

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022		2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen				
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels				
aa) laufendes Jahr	36.760.304,54		36.702.158,98	
ab) Vorjahre	0,00		0,00	
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	9.098.171,57		10.160.374,31	
c) von anderen Zuschussgebern	3.355.542,50	49.214.018,61	3.595.651,13	50.458.184,42
2. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen des Landes aus Mitteln zur Finanzierung von Investitionen				
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels	178.905,70		245.000,00	
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	0,00	178.905,70	501.000,00	746.000,00
3. Erträge aus Langzeitstudiengebühren		73.166,68		62.833,32
4. Umsatzerlöse				
a) Erträge für Aufträge Dritter	366.483,37		334.668,23	
b) Erträge für Weiterbildung	625.257,00		397.777,77	
c) Übrige Entgelte	399.742,14	1.391.482,51	405.569,16	1.138.015,16
5. Erhöhung (i. Vj. Erhöhung) des Bestands an unfertigen Leistungen		183.671,62		66.324,61
6. Sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus Spenden und Sponsoring	473.438,15		301.485,80	
b) Andere sonstige betriebliche Erträge	2.572.128,61	3.045.566,76	3.045.815,69	3.347.301,49
– davon Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse EUR 2.247.819,33 (i. Vj. EUR 2.383.071,15) –				
– davon Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Studienbeiträge EUR 28.723,59 (i. Vj. EUR 6.330,11) –				
		54.086.811,88		55.818.659,00
7. Materialaufwand/Aufwendungen für bezogene Leistungen				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und andere Materialien	886.605,74		991.322,99	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	582.150,61	1.468.756,35	599.794,99	1.591.117,98
8. Personalaufwand				
a) Entgelte, Dienstbezüge und Vergütungen	28.140.622,68		28.168.574,30	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	9.044.097,71	37.184.720,39	8.824.558,21	36.993.132,51
– davon für Altersversorgung EUR 4.939.702,90 (i. Vj. EUR 4.816.885,94) –				
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.247.819,33		2.376.670,15
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen	2.289.771,08		2.685.883,11	
b) Energie, Wasser, Abwasser und Entsorgung	524.922,16		605.344,10	
c) Sonstige Personalaufwendungen und Lehraufträge	1.079.815,70		1.176.914,48	
d) Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	3.812.829,72		3.292.912,28	
e) Geschäftsbedarf und Kommunikation	924.204,54		711.454,04	
f) Betreuung von Studierenden	553.178,39		468.967,71	
g) Andere sonstige Aufwendungen	2.530.604,25	11.715.325,84	4.818.788,43	13.760.264,15
– davon Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse EUR 1.969.618,16 (i. Vj. EUR 4.319.383,64) –				
– davon Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Studienbeiträge EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00) –				
11. Erträge aus Beteiligungen		17,66		17,66
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		22,59		458,48
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.243,47		1.952,46
		52.617.825,13		54.722.661,11
		1.468.986,75		1.095.997,89
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		44.227,48		100.086,87
15. Ergebnis nach Steuern		1.424.759,27		995.911,02
16. Sonstige Steuern		1.846,68		2.028,32
17. Jahresüberschuss		1.422.912,59		993.882,70
18. Gewinnvortrag		4.146.881,68		2.319.422,95
19. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
aus der Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG	1.579.191,39		1.953.613,68	
aus den Sonderrücklagen nicht wirtschaftlicher Bereich	4.493,21		0,00	
aus den Sonderrücklagen wirtschaftlicher Bereich	108.056,81	1.691.741,41	152.420,42	2.106.034,10
20. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
in die Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG	-1.913.812,92		-1.283.888,45	
in die Sonderrücklagen nicht wirtschaftlicher Bereich	-1.006,59		0,00	
in die Sonderrücklagen wirtschaftlicher Bereich	-81.408,11	-1.996.227,62	-83.303,90	-1.367.192,35
21. Veränderung der Nettosition		-51.192,46		94.734,28
22. Bilanzgewinn		5.214.115,60		4.146.881,68

Anhang

für das Geschäftsjahr 2022

I. Allgemeine Angaben

Die Hochschule Emden/Leer ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und zugleich Einrichtung des Landes Niedersachsen mit Sitz in Emden. Sie ist Rechtsnachfolger der zum 31. August 2009 erloschenen Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven (FH OOW) für die Standorte Emden und Leer.

Die Hochschule Emden/Leer wird seit dem 1. September 2009 entsprechend § 49 NHG als Landesbetrieb gemäß § 26 Abs. 1 LHO geführt. Die Hochschule untersteht unmittelbar der Rechts- und Fachaufsicht des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (§ 51 Abs. 1 NHG). Die im Eigentum des Landes Niedersachsen stehenden und der Verwaltung der Hochschule obliegenden Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind mit Ausnahme der Grundstücke und Gebäude gemäß Bilanzierungsrichtlinie unter Bezugnahme auf den Erlass vom 20. August 2001 in der Bilanz aktiviert.

Gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 1 NHG ist der Jahresabschluss unter sinngemäßer Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) über große Kapitalgesellschaften aufzustellen. Darüber hinaus sind die Verwaltungsvorschriften zu § 26 LHO i. V. m. der jeweiligen Betriebsanweisung des MWK für die Hochschulen zu beachten.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 wurde auf der Grundlage der handelsrechtlichen Ansatz-, Bewertungs- und Gliederungsvorschriften des HGB sowie der Vorschriften der Bilanzierungsrichtlinie mit Stand 1. Oktober 2010 aufgestellt.

Das Bilanzschema gemäß § 266 HGB und die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) wurden in einigen Punkten entsprechend den Erlassen und Vorgaben des MWK erweitert.

Die sich in Arbeit befindlichen Aufträge und Projekte aus der Auftragsforschung werden unter den unfertigen Leistungen ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu Vollkosten (ohne Forschungs- und Vertriebskosten). Mit den unfertigen Leistungen in Zusammenhang stehende bereits erhaltene Geldmittel werden unter den erhaltenen Anzahlungen ausgewiesen.

II. Erläuterungen zur Bilanz

A. Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear unter Anwendung der Abschreibungstabelle für Niedersächsische Hochschulen vom 1. Oktober 2001. Für geringwertige Vermögensgegenstände wird ein Sammelposten gemäß § 6 Abs. 2a EStG gebildet, soweit deren Anschaffungskosten (netto) zwischen EUR 250,00 und EUR 1.000,00 betragen. Der Sammelposten wird jährlich um ein Fünftel gewinnmindernd aufgelöst.

Unter dem Bilanzposten „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ wurden in den Vorjahren Festwerte für die Bibliotheksbestände, die Seminar- und Hörsaaleinrichtung sowie für die Büromöbel gebildet. Der Festwert für die Seminar- und Hörsaaleinrichtung ist auf der Grundlage der durchschnittlichen Ausgaben der letzten zehn Jahre, bezogen auf die Nutzungsdauer für diese Vermögensgegenstände gebildet worden. Im Geschäftsjahr erfolgte keine Anpassung.

Der Festwert für Büromöbel wurde auf Grundlage der durchschnittlichen Anschaffungskosten der letzten zehn Jahre, bezogen auf die Nutzungsdauer von Büromöbeln, bewertet. Es erfolgte im Geschäftsjahr eine Werterhöhung von TEUR 125.

Der Festwert für den Bibliotheksbestand wurde zum 31. Dezember 2022 auf Grundlage der durchschnittlichen Ausgaben der Jahre 2013 bis Dezember 2022 neu bewertet. Dabei erfolgte eine Werterhöhung von TEUR 47.

Unter dem Bilanzposten „Technische Anlagen und Maschinen“ wurde in Vorjahren ebenfalls ein Festwert gebildet. Es handelt sich hierbei um einen Festwert für Zubehör wissenschaftlicher EDV. Dieser wurde auf Grundlage der durchschnittlichen Anschaffungskosten der Jahre 2013 bis 2022, bezogen auf die Nutzungsdauer von Zubehör wissenschaftlicher EDV, bewertet. Im Geschäftsjahr 2022 eine Anpassung in Höhe von TEUR 17.

Die Werterhöhungen wurden durch eine entsprechende Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse neutralisiert.

Die Aufgliederung und Entwicklung der Posten des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

2014 wurden HIS eG Anteile und 2018 Bauverein Leer eG Anteile angeschafft, die unter sonstige Ausleihungen zum Anschaffungswert ausgewiesen werden.

B. Umlaufvermögen

Die unfertigen Leistungen betreffen noch nicht abgeschlossene Aufträge und Projekte der Auftragsforschung. Sie sind zu Vollkosten (ohne Forschungs- und Vertriebskosten) unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet worden.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und sind zum Nennwert unter Berücksichtigung erforderlicher Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Der Kassenbestand einschließlich des Guthabens bei Kreditinstituten beträgt TEUR 27.233 (zum 31.12.21 TEUR 24.035). Davon befinden sich TEUR 27.105 (zum 31.12.2022 TEUR 23.898) auf dem Verwahrkonto der Niedersächsischen Landeshauptkasse. Der Saldo des Bankkontos für die Studienbeiträge beträgt TEUR 125. Durch die Verzögerung des Geldflusses entstand ein Differenzbetrag in Höhe von EUR 22 zum Sonderposten Studienbeiträge. Der Bestand des Business Konto der Oldenburgischen Landesbank beträgt TEUR 2 (31.12.2022 TEUR 1). Die Bestände sind zu Nominalwerten bewertet.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktivierten Rechnungsabgrenzungsposten sind in Höhe der Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit dieser Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

D. Eigenkapital

Unter dem Eigenkapital werden die Nettoposition sowie Gewinnrücklagen und der Bilanzgewinn ausgewiesen. Die Nettoposition beinhaltet den Saldo zwischen Vermögensgegenständen und Schulden/Rückstellungen aus der Eröffnungsbilanz sowie einen Aktivwert als Gegenposten für die Rückstellungen auf Grund von Ansprüchen aus Urlaubsrückständen, Jubiläumsszuwendungen und Überstunden.

	Stand 01.01.2022	Einstellung (Erhöhung)	Entnahme (Minderung)	Stand 31.12.2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Nettoposition	-1.427	51	0	-1.376
Gewinnrücklagen				
Rücklage gem. § 49				
Abs. 1 Nr. 2	5.171	1.914	-1.579	5.506
Sonderrücklagen	278	82	-112	248
Bilanzgewinn/-verlust	4.147	3.114	-2.047	5.214
	<u>8.169</u>	<u>5.161</u>	<u>-3.738</u>	<u>9.592</u>

In der Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG befinden sich der Stand 31.12.2022 gebildeten Gewinnrücklagen in Höhe von insgesamt TEUR 5.506. Die Mittel sind vor allem zur Deckung von a. Mehrkosten für Flächen (Bewirtschaftung, Instandhaltung, Steigerung Energieeffizienz und zusätzliche Flächen), Anlagen und Geräte und b. im Berufungspool gebundene Mittel, verplant.

Entwicklung:

Zeitpunkt der Einstellung	Einstellung Gesamtbeitrag Euro	Entstanden durch	Verbrauch am:	Verbrauch in EUR	Verbrauch für Sonstiges	Rest 31.12.2022
31.12.2017	134.115,45	PK+GK aus BgA 2017	Vorjahre	134.115,45		0,00
31.12.2018	1.871.275,13	Gewinn 2016, PK+GK aus BgA 2018	Vorjahre 31.12.2022	1.684.110,44 187.164,69	Abdeckung von Mehrbedarfen	0,00
31.12.2019	3.342.521,13	Gewinn 2017+2018, PK+GK aus BgA 2019	31.12.2022	1.392.026,70	Abdeckung von Mehrbedarfen	1.950.494,43
31.12.2020	357.987,09	PK+GK aus BgA 2020				357.987,09
31.12.2021	1.283.888,45	Gewinn 2019, PK+GK aus BgA 2021				1.283.888,45
31.12.2022	1.913.812,92	Gewinn 2020, PK+GK aus BgA 2022				1.913.812,92
	8.903.600,17			3.397.417,28		5.506.182,89

PK = Personalkosten; GK = Gemeinkosten; BgA = Betrieb gewerblicher Art

Abdeckung von Mehrbedarf für Bewertung Bau, Anlagen, Aufwuchs Personalrat, Flächen und Berufung

Bei der Einstellung in die Sonderrücklage in Höhe von TEUR 81 handelt es sich um die Überschüsse aus der wirtschaftlichen Tätigkeit von Aufträgen und Vermietung.

Die Entnahme aus der Sonderrücklage in Höhe von TEUR 112 ist aus der wirtschaftlichen Tätigkeit für den Betrieb gewerblicher Art für Verluste aus Zentrum für Weiterbildung (TEUR 64), Aufträge (TEUR 44) davon für Steuerzahlungen (TEUR 44) und für EU-Projekte (TEUR 2) verwendet worden.

Anlage 1.3

Der Bilanzgewinn ergibt sich wie folgt:

	EUR
1. Januar 2022 (Bilanzgewinn)	4.146.881,68
Entnahme aus	
der Gewinnrücklage gemäß § 49 NHG	1.579.191,39
den Sonderrücklagen wirtschaftlicher Bereich	108.056,81
den Sonderrücklagen nicht wirtschaftlicher Bereich	4.493,21
Einstellung in	
die Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG	-1.913.812,92
die Sonderrücklagen wirtschaftlicher Bereich	-81.408,11
die Sonderrücklagen nicht wirtschaftlicher Bereich	-1.006,59
Jahresüberschuss	1.422.912,59
Veränderung der Nettoposition (Mehring)	-51.192,46
<hr/>	
31. Dezember 2022 (Bilanzgewinn)	5.214.115,60

E. Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wird in Höhe des Restbuchwertes des Anlagevermögens bilanziert. Die für das Geschäftsjahr erhaltenen Zuschüsse werden in Höhe der Zugänge des Anlagevermögens in den Sonderposten eingestellt. Die Auflösung erfolgt ertragswirksam in Höhe der Abschreibungen und Buchwertabgänge.

F. Sonderposten für Studienbeiträge

Der Sonderposten für Studienbeiträge wurde entsprechend den Vorschriften der BiRiLi i. V. m. § 11 NHG gebildet. Er umfasst die noch nicht verwendeten Studienbeiträge.

G. Rückstellungen

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Sie berücksichtigen alle bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses erkannten Risiken und Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz abgezinst.

Die Rückstellung für Resturlaub beruht auf den von Mitarbeitern nicht in Anspruch genommenen Urlaubstagen. Der Rückstellungsermittlung liegen Aufzeichnungen der Personalabteilung zugrunde. Neben dem auf Basis der MF-Tabellen ermittelten durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelt wurden auch die darauf entfallenen Sozialversicherungs- und ähnliche Beträge einbezogen.

Für die geleisteten und nicht ausgeglichenen Überstunden wurde eine Rückstellung gebildet. Die Grundlage war ebenso eine Aufzeichnung der Personalabteilung. Zu dem auf Basis der MF-Tabellen ermittelten durchschnittlichen

Bruttoarbeitsentgelt wurden die anfallenden Sozialversicherungs- und ähnliche Beiträge hinzugerechnet.

Bei den Rückstellungen für die besonderen Leistungsbezüge handelt es sich um einmalige Leistungsbezüge in der Lehre, wenn über die regelmäßige Lehrverpflichtung hinaus geleistet Lehrveranstaltungsstunden die Kappungsgrenze des § 11 Abs. 3 S. 3 LVVO übersteigt.

	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
Ansprüche aus		
Resturlaub	860	910
Überstunden	319	318
Besondere Leistungsbezüge	108	121
Jubiläumsumwendungen	27	29
Höhergruppierungen	1	0
Sonstige Personalaufwendungen	59	590
	1.374	1.968
Ausstehende Rechnungen	227	168
Jahresabschluss- und Beratungskosten	16	19
	1.617	2.155

Bei den ausstehenden Rechnungen handelt es sich insbesondere um Aufwendungen für das staatliche Baumanagement (TEUR 187) sowie Mietnebenkosten für 2022 (TEUR 24). Die Rückstellung für sonstige Personalaufwendungen beinhalten die Nachzahlungen von insgesamt TEUR 27.

H. Verbindlichkeiten

Die erhaltenen Anzahlungen stehen in Zusammenhang mit den unter den Vorräten ausgewiesenen unfertigen Leistungen aus Aufträgen und Projekten der Auftragsforschung.

Die Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Sie sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Es wurden Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Niedersachsen für die nicht verausgabten Großgeräte in Höhe von TEUR 501 eingestellt. Dem gegenüber stehen die Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen in gleicher Höhe.

I. Währungsumrechnung

Valutaforderungen und -verbindlichkeiten werden grundsätzlich zum jeweiligen Devisenkurs am Tage der Erstverbuchung angesetzt. Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Bilanzstichtag erfolgswirksam zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet, soweit deren Restlaufzeit ein Jahr oder weniger beträgt.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

A. Erträge/Aufwendungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 1 erzielt.

B. Periodenfremdes Ergebnis

Die periodenfremden Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2022	2021
	TEUR	TEUR
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	13	495
	13	495

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen ergeben sich aus der Auflösung der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (TEUR 7) sowie der Leistungsbezüge (TEUR 6).

Die periodenfremden Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2022	2021
	TEUR	TEUR
Periodenfremder Personalaufwand	25	53
In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen		
Baunebenkosten u. Planungskosten	12	42
Raummiete u. Mietnebenkosten	0	5
Sonstige	20	23
	57	123

C. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit TEUR 1.969 (i. Vj. TEUR 4.316) die Zuführung zum Sonderposten für Investitionszuschüsse, mit TEUR 3.813 (i. Vj. TEUR 3.293) die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten und mit TEUR 2.290 (i. Vj. TEUR 2.686) die Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen inklusive der Nebenkosten.

In der Inanspruchnahme von Rechten und Diensten sind die NLBL-Überlassungsentgelte in Höhe von TEUR 1.881 enthalten.

D. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Aus der Aufzinsung von Rückstellungen ergeben sich im Geschäftsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 1 (i. Vj. TEUR 1).

E. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steueraufwand Höhe von TEUR 44 (i. Vj. TEUR 100) betrifft die auf die Betriebe gewerblicher Art entfallenden Beträge der Körperschaft- und Gewerbesteuer sowie des Solidaritätszuschlages für 2022 (TEUR 1) und 2021 (TEUR 43).

IV. Ergänzende Angaben**A. Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB**

Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

B. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB stellen sich wie folgt dar:

	<u>Gesamt</u>	<u>davon:</u> bis 1 Jahr	<u>davon:</u> 1 - 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR
Verpflichtungen aus Wartungsverträgen für betriebs- technische Anlagen und ähnli- chen Dienstleistungsverträgen	638.833,90	248.697,10	390.136,80
Mietverträgen für Geschäfts- räume	<u>1.056.216,92</u>	<u>927.648,21</u>	<u>128.568,71</u>
	<u>1.695.050,82</u>	<u>1.176.345,31</u>	<u>518.705,51</u>

Weitere Verpflichtungen bestehen gegenüber dem Sondervermögen „Landesliegenschaftsmanagement des Landes Niedersachsen“. Die von dem Liegenschaftsmanagement verwalteten Gebäude und Grundstücke befinden sich im Eigentum des Landes Niedersachsen. Mit dem Liegenschaftsmanagement ist 2003 erstmals eine Vereinbarung geschlossen worden, die die Überlassung von bebauten und unbebauten Grundstücken regelt, die von der Hochschule genutzt werden. In Höhe der Nutzungsentgelte erhält die Hochschule Zuschüsse und Zuweisungen des Landes Niedersachsen im Rahmen des Globalhaushalts. In den Nutzungsverträgen ist keine Kündigungsfrist vereinbart.

Die aus dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder resultierende Zusatzversorgung der Angestellten und der gewerblichen Mitarbeiter wird über die Versorgungskasse des Bundes und der Länder (VBL) abgewickelt. Im Rahmen eines Umlageverfahrens werden laufende Zahlungen an die VBL geleistet,

Anlage 1.3

die nicht den nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern entsprechen, sondern in Abhängigkeit von der Vergütung der Mitarbeiter während der aktiven Tätigkeit bemessen werden. Die Hochschule hat diese Aufwendungen insbesondere aus Mitteln des Grundhaushaltes zu finanzieren. Das Beitragsverfahren der VBL führt generell zu nicht quantifizierbaren Fehlbeträgen in Höhe der noch nicht durch Umlagen finanzierten anteiligen Verpflichtungen. Nach Auffassung des Hauptfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Artikel 28 Abs. 2 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht. Mangels Quantifizierbarkeit der Unterdeckung kann der nicht bilanzierte Fehlbetrag nicht genannt werden.

Es wird auf folgende Angaben verwiesen: Die von der Hochschule zu tragende Umlage beträgt wie im Vorjahr 6,45 %. Eine Umlage des Sanierungsgeldes entfällt. Die vom jeweiligen Arbeitnehmer zu leistende Umlage beträgt wie im Vorjahr 1,81 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter beläuft sich auf EUR 17,29 Mio. (i. Vj. EUR 16,16 Mio.).

C. Abbildung Trennungsrechnung

	Hochschule Gesamt	Nicht wirtschaft- licher Bereich	Wirtschaftlicher Bereich
Erträge	51.839.032,80 100 %	51.021.936,78 98 %	817.096,02 2 %
Aufwendungen	50.695.273,38 100 %	49.851.528,66 98 %	843.744,72 2 %
Ergebnis vor Sonderposten für Investitionen	1.143.759,42 100 %	1.170.408,12 102 %	-26.648,70 -2 %
Erträge aus der Auflösung Sonderposten für Investitionen	2.247.819,33 100 %	2.247.819,33 100 %	0,00 0 %
Aufwendungen aus der Einstellung Sonderposten für Investitionen	1.968.666,16 100 %	1.968.666,16 100 %	0,00 0 %
Ergebnis nach Sonderposten für Investitionen	1.422.912,59 100 %	1.449.561,29 102 %	-26.648,71 -2 %

D. Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten im Haushaltsjahr

	<u>2022</u>	<u>2021</u>
Beamte	122	121
- davon Professoren 111,33 VZÄ = 111 (VJ 114) Professor*innen u. 4,5 (VJ 3,25) Vertretungen		
Tarifpersonal	280	278
Auszubildende	8	9
Gesamt	410	408

E. Organmitglieder

Senat

Mitglieder des Senats

- 7 Professorinnen/Professoren,
- 2 Studierende,
- 2 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter und
- 2 Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter im technischen und Verwaltungsdienst.

Hochschulrat

Der Hochschulrat besteht aus sieben Mitgliedern. Mitglieder sind:

1. fünf mit dem Hochschulwesen vertraute Personen vornehmlich aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur oder weiteren gesellschaftlich relevanten Bereichen, die nicht Mitglieder der Hochschule sein dürfen und im Einvernehmen mit dem Senat der Hochschule vom Fachministerium bestellt wurden,
2. ein Mitglied der Hochschule, das vom Senat der Hochschule gewählt ist, und
3. eine Vertreterin oder ein Vertreter des Fachministeriums.

Dem Hochschulrat gehören an:

Frau Birgit Clamor
 Herr Prof. Dr. Andreas Geiger (Vorsitzender)
 Frau Prof. Dr. Ruth Haas
 Frau Dr. Muriel Helbig (bis 05.12.2022)
 Herr Prof. Dr. Helmuth Hoyer
 Herr Dr. Reinhold Kolck (stellvertr. Vorsitzender) (bis 05.04.2022)
 Herr Dr. Dirk Lürßen
 Herr Carl-Ulfert Stegmann (ab 31.05.2022)
 Frau Edelgard Bulmahn (ab 27.02.2023)

Anlage 1.3

Präsidium

Präsident:

Herr Prof. Dr. Gerhard Kreutz

Hauptberuflicher Vizepräsident:

Herr Manfred Nessen

Nebenberufliche Vizepräsidenten:

Herr Prof. Dr. Marco Rimkus

Herr Prof. Dr. Sven Steinigeweg

Frau Prof. Anne Schweizer ab 01.03.2023

F. Sonstige Pflichtangaben

Die Gesamtbezüge des Präsidiums betragen im Berichtsjahr EUR 422.477,48 (i. Vj. EUR 507.869,75).

Das vom Abschlussprüfer für das abgelaufene Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt inklusive aller Auslagen netto EUR 17.920,00 (ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen).

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine wesentlichen Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die Auswirkungen auf das Berichtsjahr haben.

Zu den „Auswirkungen der Corona Pandemie und des Ukraine-Kriegs“ verweisen wir auf den Lagebericht unter F. „Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen“.

Emden, den 31.03.2023



Prof. Dr. Gerhard Kreutz
Präsident



Manfred Nessen
hauptberuflicher Vizepräsident

Hochschule Emden/Leer, Emden

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022

Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.1.2022	Zugänge	Abgänge	31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Nutzungsrechte (Software)	2.663.735,77	69.783,09	0,00	2.733.518,86
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	32.229.164,75	818.640,39	-214.834,45	32.832.970,69
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.121.348,62	803.505,31	0,00	8.924.853,93
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.795.233,19	277.689,37	0,00	9.072.922,56
	49.145.746,56	1.899.835,07	-214.834,45	50.830.747,18
III. Finanzanlagen				
Sonstige Ausleihungen	5.600,00	0,00	0,00	5.600,00
	51.815.082,33	1.969.618,16	-214.834,45	53.569.866,04

Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
1.1.2022	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
2.311.905,77	179.134,09	0,00	2.491.039,86	242.479,00	351.830,00
26.901.556,75	1.645.583,39	214.834,45	28.332.305,69	4.500.665,00	5.327.608,00
3.077.041,59	423.101,85	0,00	3.500.143,44	5.424.710,49	5.044.307,03
0,00	0,00	0,00	0,00	9.072.922,56	8.795.233,19
29.978.598,34	2.068.685,24	214.834,45	31.832.449,13	18.998.298,05	19.167.148,22
0,00	0,00	0,00	0,00	5.600,00	5.600,00
32.290.504,11	2.247.819,33	214.834,45	34.323.488,99	19.246.377,05	19.524.578,22

Soll Ist Vergleich für das Geschäftsjahr 2022

Positionsbezeichnung	Soll 2022 EUR	Ist 2022 EUR	Abweichungen mehr/ - weniger EUR
1. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen			
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels			
aa) laufendes Jahr	37.386.000	36.760.304	-625.696
ab) Vorjahre	0	0	0
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	8.000.000	9.098.171	1.098.171
c) von anderen Zuschussgebern	3.000.000	3.355.543	355.543
Zwischensumme 1.:	48.386.000	49.214.018	828.018
2. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen			
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels	274.000	178.906	-95.094
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	250.000	0	-250.000
c) von anderen Zuschussgebern	0	0	0
Zwischensumme 2.:	524.000	178.906	-345.094
3. Erträge aus Langzeitstudiengebühren			
a) Erträge aus Langzeitstudiengebühren	79.000	73.166	-5.834
Zwischensumme 3.:	79.000	73.166	-5.834
4. Umsatzerlöse - Jahresfehlbetrag laut Erfolgsplan			
a) Erträge für Aufträge Dritter	400.000	366.483	-33.517
b) Erträge für Weiterbildung	550.000	625.257	75.257
c) Übrige Entgelte	350.000	399.742	49.742
Zwischensumme 4.:	1.300.000	1.391.482	91.482
5. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0	183.672	183.672
6. Andere aktivierte z. B. Zahlung von Verbindlichkeiten aus Lieferung u. Leistung	0	0	0
7. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus Stipendien	0	0	0
b) Erträge aus Spenden und Sponsoring	400.000	473.438	73.438
c) Andere sonstige betriebliche Erträge	2.800.000	2.572.128	-227.872
(davon: Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse)	2.500.000	2.247.819	-252.181
(davon: Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Studienbeiträge)	30.000	28.724	-1.276
Zwischensumme 7.:	3.200.000	3.045.566	-154.434
8. Materialaufwand/Aufwendungen für bezogene Leistungen			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und andere Materialien	1.000.000	886.606	-113.394
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	500.000	582.150	82.150
Zwischensumme 8.:	1.500.000	1.468.756	-31.244
9. Personalaufwand			
a) Entgelte, Dienstbezüge und Vergütungen	28.450.000	28.140.622	-309.378
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	9.150.000	9.044.098	-105.902
(davon: für Altersversorgung)	5.150.000	4.939.703	-210.297
Zwischensumme 9.:	37.600.000	37.184.720	-415.280
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.500.000	2.247.819	-252.181
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen	3.200.000	2.289.771	-910.229
b) Energie, Wasser, Abwasser und Entsorgung	550.000	524.922	-25.078
c) Sonstige Personalaufwendungen und Lehraufträge	1.000.000	1.079.816	79.816
d) Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	3.350.000	3.812.830	462.830
e) Geschäftsbedarf und Kommunikation	900.000	924.205	24.205
f) Betreuung von Studierenden	750.000	553.178	-196.822
g) Andere sonstige Aufwendungen	2.800.000	2.530.604	-269.396
(davon: Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse)	2.300.000	1.969.618	-330.382
Zwischensumme 11.:	12.550.000	11.715.326	-834.674
12. Erträge aus Beteiligungen	0	18	18
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.000	23	-977
14. Abschreibungen auf Beteiligungen	0	0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.000	1.243	-757
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	44.227	44.227
17. Ergebnis nach Steuern	-662.000	1.424.760	2.086.742
18. Sonstige Steuern	2.000	1.847	-153
19. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-664.000	1.422.913	2.086.913
20. Gewinn-/Verlustvortrag	0	4.146.882	4.146.882
21. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	664.000	1.691.741	1.027.741
22. Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	-1.996.228	-1.996.228
23. Veränderung der Nettoposition	0	-51.192	-51.192
24. Bilanzgewinn/-verlust	0	5.214.116	5.214.116

Berufungspool: aus erfassten Budgets wurden im Haushaltsjahr 2022 Euro 216.882,3 verausgabt (davon Euro 95.595 für Investitionen, Euro 121.287 für Sachausgaben).

Ad 2.a+b): Verzögerte Beschaffung durch Lieferprobleme, Beschaffungen sollen im Jahr 2023 abgeschlossen werden.

Ad 11. a): Minderung durch Verzögerung der Bauvorhaben hier Eigenanteil.

Ad 11. f): die geplante Steigerung der Exkursionskosten ist nicht eingetreten.



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Das Berichtsjahr wurde zum einen davon geprägt, dass sich die präsenzorientierte Hochschule auf ein „Neues Normal“ nach der Pandemie verständigen musste. Die Pandemie hat einen (digitalen) Innovationsschub ausgelöst. In der Abwägung ging es uns darum, das Beste aus beiden Welten in den Hochschulalltag zu integrieren. Unter anderem wurde diese Thematik fokussiert im Zuge der Strategiediskussion beleuchtet und durch einen partizipativen, systemisch angelegten Austausch das Zielbild der Hochschule Emden/Leer entwickelt.

Zum anderen hat der Angriffskrieg auf die Ukraine den Geschäftsverlauf geprägt. Die wirtschaftlichen Folgen des Krieges treffen auch die Hochschule, z. B. durch die Inflation, Energieversorgungsrisiken und Engpässen bei Bau- und Sachleistungen. Durch bestehende Rahmenverträge machen sich die erhöhten Energiepreise (erst) ab dem Jahr 2023 bemerkbar.

Gegenüber dem Vorjahr musste die Hochschule einen Bewerberrückgang von ca. 12 % wahrnehmen. Die Zahl der Einschreibungen konnte sich gegenüber dem Vorjahr mit 1.079 Einschreibungen leicht erholen, so dass schlussendlich eine Auslastung von ca. 78 % generiert werden konnte. Bei der Analyse der Daten muss berücksichtigt werden, dass bundesweit ein signifikanter Rückgang der Bewerberzahlen zu verzeichnen war.

Der Jahresabschluss mit einem Überschuss i. H. v. ca. EUR 1,4 Mio ist geprägt von temporären Einflussfaktoren, wie insbesondere die Entlastung durch Mittel aus dem Hochschulpakt und dem „Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken“. Der Überschuss wird den Rücklagen zugeführt, welche vornehmlich dafür ausgerichtet sind, den baulichen Sanierungs- und Innovationsstau abzuarbeiten und die Hochschule als Setting für ein modernes Arbeitsumfeld auszurichten.

1. Landeszuweisung

Der Hochschule standen aus dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2022 TEUR 37.660 zur Verfügung. Unter Berücksichtigung der Zuweisungspositionen, die gemäß § 10 der Betriebsanweisung einer Spitzabrechnung unterliegen (TEUR 2.290), verblieben letztendlich TEUR 35.370 zur Finanzierung des Geschäftsbetriebs. Darüber hinaus wurden Langzeitstudiengebühren in Höhe von TEUR 73 vereinnahmt. Dritt- und Sondermittel wurden in Höhe von TEUR 12.454 bewirtschaftet.

2. Hochschulsteuerung durch das Land

Durch die im Jahr 2006 vom MWK eingeführte leistungsorientierte Mittelvergabe (LOM), welche auf einen Wirkungsgrad von 10 % eingefroren wurde, hatte die Hochschule für das Jahr 2022 einen Formelverlust von TEUR 265.

In Anlehnung an dieses Formelmodell werden die durch die Hochschule zu beeinflussenden Parameter weiterhin bewusst in den Fokus genommen, um das Ergebnis möglichst positiv zu beeinflussen.

3. Hochschulinterne Steuerung

Das wirtschaftliche Handeln der Hochschule erfolgt auf der Grundlage des alljährlich vom Senat beschlossenen Wirtschaftsplans, in dem, soweit erkennbar, Risiken finanziell berücksichtigt wurden. Die Bewirtschaftung der zugewiesenen Mittel erfolgte von allen Organisationseinheiten sehr restriktiv. Dieses Verhalten hat letztlich auch dazu geführt, dass eine Reihe von dringend notwendigen Baumaßnahmen zusätzlich aus dem Haushalt finanziert werden konnten.

4. Studienbeiträge

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Mittel in Höhe von EUR 28.723,59 für die Beschaffung von Lehr- und Lernmitteln verausgabt.

5. Studienqualitätsmittel

Auf der Grundlage der Richtlinie zur Verwendung von Studienqualitätsmitteln, veröffentlicht im Verkündungsblatt Nummer 29 der Hochschule Emden/Leer vom 16.04.2015, werden die zur Verfügung stehenden Mittel entsprechend folgendem Verteilungsschlüssel verwendet: Projekte der Fachbereiche 60 % und hochschulübergreifende Projekte 40 %. Hierbei finden Projekte, die sich an strategischen Zielen der Hochschule orientieren, bei der Bewilligung besondere Berücksichtigung. Die Mittelzuweisung erfolgt in der Regel 2 x jährlich. Die Hochschule hat sich vom Prozessmanagement her darauf eingestellt, dass die Mittel innerhalb von 24 Monaten verwendet werden.

Die Hochschule berichtet dem Fachministerium zum 31. März und zum 30. September über die Verwendung der Studienqualitätsmittel in den vorangegangenen Semestern.

Im Sommersemester 2022 und Wintersemester 2022/2023 wurden Studienqualitätsmittel in Höhe von EUR 2.782.060 wie folgt verwendet:

	Mittelnachweis und Verwendung	Wert	SoSe 22	WiSe 22/23
1	Mittelnachweis			
	Finanzmittelbestand zu Beginn des Semesters (Bestand/Übertrag)	Euro	2.285.937,98	2.621.249,78
	Zufluss SQM für das Semester	Euro	1.634.082,67	1.350.201,03
	Zwischensumme	Euro	3.920.020,65	3.971.450,81
2	Verwendung der Einnahmen aus Studienqualitätsmittel			
2.1	Zusätzliches hauptberufliches unbefristetes (Lehr)Personal	Aufwand in Euro	233.972	233.753
2.2	Zusätzliches hauptberufliches befristetes (Lehr)Personal	Aufwand in Euro	151.428	179.018
2.3	Zusätzliches nebenberufliches Personal (einschließlich studentische Hilfskräfte, Tutor/innen, Lehrbeauftragte, Gastvorträge)	Aufwand in Euro	251.851	235.194
2.4	Verlängerung der Öffnungszeiten von Bibliotheken	Aufwand in Euro	4.246	4.662
2.5	Beschaffung von Lehr- und Lernmitteln	Aufwand in Euro	284.944	503.958
2.6	Beschaffung Allgemeine Geräteausstattung	Aufwand in Euro	212.613	156.345
2.7	Verbesserung der DV-Infrastruktur	Aufwand in Euro	20.930	23.198
2.8	Ausgaben für Maßnahmen zur Verbesserung der lehrbezogenen Infrastruktur (im Einzelnen zu benennen und Nachweis der 40-Prozent-Quote)	Aufwand in Euro		0
2.9	verplante Mittel für Maßnahmen zur Verbesserung der lehrbezogenen Infrastruktur (im Einzelnen zu benennen und Nachweis der 40-Prozent-Quote)	Aufwand in Euro		0
2.10	Gegenfinanzierung für Maßnahmen zur Verbesserung der lehrbezogenen Infrastruktur (im Einzelnen zu benennen und Nachweis der 40-Prozent-Quote)	Aufwand in Euro		0
2.11	Ausgaben für Maßnahmen zur Unterstützung der Studienentscheidung von Studieninteressierten	Aufwand in Euro	46.667	14.588
2.12	Ausgaben für weitere Verwendungszwecke	Aufwand in Euro	92.120	132.572
3	Ergebnis Mittelverwendung		1.298.770	1.483.288

B. Leistungen der Hochschule

1. Studienangebot

Die vier Fachbereiche der Hochschule Emden/Leer Seefahrt und Maritime Wissenschaften, Soziale Arbeit und Gesundheit, Technik und Wirtschaft konnten im Berichtsjahr 2022 Studieninteressierten mit 26 Bachelorstudiengängen und 12 Masterstudiengängen ein breites und vielfältiges Fächerspektrum anbieten.

Unter den 38 Studienprogrammen befanden sich Studienangebote,

- die in Teilzeit studiert werden können,
- Onlinestudiengänge in Zusammenarbeit mit der Virtuellen Fachhochschule und mit weiteren 6 Hochschulen (Jade HS Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth, Beuth HS Berlin, TH Brandenburg, TH Lübeck, Ostfalia HS, FH Kiel) und
- duale Studiengänge im Praxisverbund mit Unternehmen.

In Ergänzung zu diesem Studienangebot wurden ein Bachelorstudiengang und zwei Masterstudiengänge gemeinsam mit der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg angeboten. Mit der Western Norway University of Applied Sciences besteht eine Kooperation die es ermöglicht, einen internationalen Joint Degree Master-Abschluss zu erlangen. Im Sommersemester 2022 hat die Hochschule zwei neue duale Bachelorstudiengänge im Fachbereich Technik, Abt. Naturwissenschaftliche Technik, eingerichtet: Biotechnologie im Praxisverbund (B.Sc.) und Chemietechnik im Praxisverbund (B.Eng.). Die Absolvierenden der Studiengänge sollen gleichzeitig einen akademischen Hochschul-Bachelorabschluss und einen Ausbildungsabschluss in geeigneten Lehrberufen erwerben. Die Studiengänge können wegen der erhöhten Belastung durch Berufsausbildung und Studium als Intensivstudiengänge bezeichnet werden. Ein wichtiges Merkmal und Ziel der Studiengänge ist die enge Verzahnung von theoretischen mit anwendungs- und praxisorientierten Lerninhalten. Attraktive Fachkräfte können so ausgebildet werden, zugleich einen akademischen Abschluss erlangen und somit wesentlich zur Unternehmensentwicklung beitragen. Die Hochschule wird ihrer Rolle als Impulsgeberin der Region gerecht. Somit erweitern die Studiengänge das vorhandene Portfolio an MINT-Studiengängen im Bereich Naturwissenschaftliche Technik um eine weitere Studienform und öffnet sich damit für eine neue Zielgruppe, die in der Branche der Bio- und Chemietechnologie bereits arbeitet und zukünftig sicher als akademisch ausgebildete Fachkraft einen attraktiven Arbeitsplatz behält bzw. finden wird. Zum Wintersemester 2022/23 konnten erstmalig Studieninteressierte in den berufsbegleitenden konsekutiven Masterstudiengang Advanced Management (M.Sc.) des Fachbereichs Wirtschaft am Business Campus Leer immatrikuliert werden. Der Studiengang hat das Ziel, dass die Absolvierenden eine wissenschaftliche Qualifizierung für eine forschungsnaher berufliche Tätigkeit in den Bereichen Führung, Marketing, Finanzen, Rechnungswesen und Innovation unter den Dachthemen Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Strukturwandel und Agilität erlangen. Den Studierenden wird forschungsorientiert ein breites Managementwissen vermittelt. Über alle Studiengänge hinweg besteht die größte Herausforderung in der Lehre darin, die Erfahrungen aus der Pandemie sinnvoll und dauerhaft in den Lehrbetrieb der kommenden Semester zu integrieren. Die Hochschule hat während der Corona-Pandemie einen Innovationsschub in der Lehre erhalten. Die Lernkurve bei alternativen Lehr-, Lern- und Prüfungsformen war aus Sicht der Hochschulleitung ausgesprochen steil. Lehrende und Studierende haben erfolgreich zahlreiche neue Tools, Formate und Konzepte kennengelernt und ausprobiert, die die Hochschullehre digitalisiert und teilweise grundlegend modernisiert hat. Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse sind verschiedene Maßnahmen ergriffen worden, um die Lehr- und Studienbedingungen für Studierende weiter zu verbessern. Diese Erkenntnisse müssen dauerhaft im Hochschulalltag verankert werden.

Die Hochschule ist zudem im Prozess, ihr Studienangebot systematisch zu überarbeiten. Für rund 20 Studiengänge stehen in den Jahren 2022 und 2023 (Re-) Akkreditierungen an, die fachlich zu begleiten sind. Die Fachbereiche erhalten hierbei

eine umfassende fachliche Unterstützung, um die Studiengangs- und Curriculumsentwicklung systematisch, strukturell und didaktisch von Anfang an fundiert bearbeiten zu können. Ziel ist es, gemeinsam mit allen relevanten Stakeholdern (FB-Leitung, Vertretung der Lehrenden- und Studierendenschaft, Praxisvertretung aus der Wirtschaft u. a.) unter Berücksichtigung einer Benchmark (andere Hochschulen) die Weiterentwicklung der Studiengänge zu professionalisieren. Dies unterstützt die Profilbildung der Hochschule Emden/Leer und stärkt die Wettbewerbsfähigkeit. Das Augenmerk der Curriculumwerkstätten liegt darauf, Studiengänge systematisch weiterzuentwickeln. Die Curriculumwerkstätten werden unter der Federführung der CampusDidaktik koordiniert und durchgeführt. Die interne Nachfrage nach dem zentralen Angebot ist erfreulich groß. Hieraus sind bereits konkrete Neuentwicklungen entstanden, die bei der Entwicklung der Studierendenzahlen dargestellt werden. Zudem hat die Hochschule 2022 mit dem Aufbau eines Studium Generale begonnen. Hintergrund ist der Auftrag unserer Hochschule, Studierende dazu zu befähigen, Antworten auf zentrale Fragen der Menschheit zu finden. Die Schwerpunkte unseres Studienangebots orientieren sich daher an den Veränderungen unserer Welt. Hierzu gehören beispielsweise die Digitalisierung von Unternehmensprozessen, die Vernetzung der Welt, die steigende Anzahl der Onlineaktivitäten von Menschen und Maschinen oder die Herausforderungen der Menschheit aufgrund des Klimawandels. Ein Studium an der Hochschule Emden/Leer ermutigt aber vor allem auch dazu, neugierig zu bleiben, fremde Denkansätze zu verstehen und neuen Dingen offen zu begegnen. Erst dann ist es möglich, gemeinsam mit anderen Disziplinen an fächerübergreifenden Fragen zu arbeiten und mit Menschen verschiedener Fachkulturen in der Arbeitswelt zusammenzuarbeiten. Durch diesen Ansatz stellen wir sicher, dass unsere Studierenden zum Fortschritt der Welt beitragen. Sie sollen den Willen und die Fähigkeit haben, die Gesellschaft und damit ihre eigene Zukunft in verantwortungsvoller Position mitzugestalten. Basis hierfür ist neben einer fundierten fachlichen Ausbildung die intellektuelle und persönliche Entwicklung aller Studierenden. Da die Studiengänge an unserer Hochschule und die dahinterliegenden Fachdisziplinen sehr heterogen sind, bildet das Studium Generale die Klammer über alle Studienverläufe und verbindet sie als zentraler Baustein zu einem übergeordneten Ganzen. Es richtet sich an alle Bachelorstudierenden der Hochschule Emden/Leer und ist ein Angebot, die Möglichkeiten und Grenzen interdisziplinärer Zusammenarbeit im Dialog mit Studierenden und Lehrenden anderer Fachrichtungen zu erfahren. Neben der Erweiterung des Bildungshorizonts setzt das Studium Generale auf den Erwerb von „Zukunftskompetenzen“, die im Rahmen eines Fachstudiums nur eingeschränkt vermittelt werden können. Es bereitet die Studierenden damit auf reale und komplexe Aufgaben in einer interdisziplinären und sich kontinuierlich verändernden Lebens- und Arbeitswelt vor. Ein wichtiger Akteur an der Schnittstelle zwischen Lehre und Praxis ist das Institut für projektorientierte Lehre (IProL).

Im Jahr 2022 sind folgende Studiengänge abschließend (re-)akkreditiert worden. Eventuelle Auflagen wurden dabei erfüllt.

Studiengang	Erstakkreditierung	Ab-schluss	Akkreditie-rungsagentur
Biotechnologie im Praxisverbund	x	B.Sc.	ZEVA
Chemietechnik im Praxisverbund	x	B.Eng.	ZEVA
Advanced Management	x	M.Sc.	ZEVA

Im Jahr 2022 laufende (Re-)Akkreditierungsverfahren:

Studiengang	Erstakkre-ditierung	Ab-schluss	Akkreditie-rungsagentur
Online-Masterstudiengang Wirtschaftsinformatik, weiterbildend		M.Sc.	ZEVA
Online-Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik		B.Sc.	ASIIN
Elektrotechnik		B.Eng.	ZEVA
Elektrotechnik im Praxisverbund		B.Eng.	ZEVA
Informatik			ZEVA
Informatik im Praxisverbund	x	B.Sc.	ZEVA
Medientechnik		B.Eng.	ZEVA
Online-Bachelorstudiengang Regenerative Energien		B.Eng.	ZEVA
Industrial Informatics		M.Eng.	ZEVA
Maschinenbau und Design		B.Eng.	ZEVA
Maschinenbau und Design im Praxisverbund		B.Eng.	ZEVA
Industrial and Business Systems (IBS)		B.Eng.	ZEVA
Nachhaltige Produktentwicklung im Maschi- nenbau	x	B.Eng.	ZEVA
Biotechnologie (bis WS 2022/23 Biotechnolo- gie/Bioinformatik)		B.Sc.	ZEVA
Chemietechnik/Umwelttechnik		B.Eng.	ZEVA
Biotechnologie im Praxisverbund		B.Sc.	ZEVA
Chemietechnik im Praxisverbund		B.Eng.	ZEVA
Sustainable Energy Systems		B.Eng.	ZEVA
Engineering Physics		B.Eng.	ASIIN
Engineering Physics		M.Sc.	ASIIN
Kindheitspädagogik		B.A.	AHPGS
Soziale Arbeit		B.A.	AHPGS
Sozial- und Gesundheitsmanagement		B.A.	AHPGS
Maritime Operations		M.Sc.	ZEVA
Wirtschaftsingenieurwesen Maritime Wissen- schaften	x	B.Sc.	ZEVA

Das Ministerium hat im Berichtsjahr 2022 die Genehmigung erteilt, zum Studienjahr 2023/24 den Bachelorstudiengang Nachhaltige Produktentwicklung im Maschinenbau und den Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Maritime Wissenschaften, neu ins Studienangebot aufnehmen zu dürfen. Die Planungen für diese Studienangebote sind im Berichtsjahr finalisiert worden und das Akkreditierungsverfahren konnte gestartet werden. Um das Studienangebot zukunftsorientiert aufzustellen, sind im Jahr 2022 die Planungen für die beiden betriebswirtschaftlich-technisch orientierten Bachelorstudiengänge „Digital Management“ und „Energy & Sustainability Management“ im Fachbereich Wirtschaft gestartet.

2. Studierendenzahlen und Auslastung ohne Weiterbildung

Tabelle 1 zeigt die Entwicklung von Aufnahmekapazität, Studienanfänger*innen und Auslastung in den vorangegangenen beiden Studienjahren sowie im Studienjahr 2022/2023.

Tabelle 1: Entwicklung der Studienplatznachfrage nach Fachbereichen (inkl. HP2020)

Fachbereich	Studienjahr 2020/2021			Studienjahr 2021/2022			Studienjahr 2022/2023		
	Aufnahmekapazität	Einschreibungen ³⁾	Annahmequote [%]	Aufnahmekapazität	Einschreibungen ³⁾	Annahmequote [%]	Aufnahmekapazität	Einschreibungen ³⁾	Annahmequote [%]
Soziale Arbeit & Gesundheit ¹⁾	319	434	136,1	342	316	92,4	343	336	98,0
Seefahrt und Maritime Wissenschaften	134	109	81,3	120	81	67,5	119	81	68,1
Technik ²⁾	607	545	89,8	589	430	73,0	585	420	71,8
Wirtschaft	301	332	110,3	295	210	71,2	334	242	72,5
Summen	1.361	1.420	104,3	1.346	1.037	77,0	1.381	1.079	78,1

1) Enthält Einschreibungen in das 3. Fachsemester bei dem Studiengang Interdisziplinäre Physiotherapie – Motologie – Ergotherapie

2) Ohne die Kooperationsstudiengänge Engineering Physics, da die Aufnahme bei der Uni Oldenburg erfolgt.

3) Amtliche Statistik (vorläufige Zahlen für Studienjahr 2022/2023)

Insgesamt ist die Bewerberzahl mit 3.304 Studierwilligen gegenüber dem Vorjahr erneut gesunken. Der Bewerberrückgang beträgt rund 12 %. Hiervon sind fast alle Fachbereiche gleichermaßen betroffen. Der Fachbereich Technik konnte seine Bewerbungen jedoch entgegen dem allgemeinen Trend in der Hochschullandschaft steigern. Insgesamt liegt die Bewerberquote bei 2,4 Bewerbungen pro Studienplatz und erreicht damit den

Stand des Vorjahres (2,8) nicht. Die Zahl der Einschreibungen ist dennoch mit insgesamt 1.079 Studierenden leicht über dem Vorjahr. Dies ist erfreulich, da viele Hochschulen in Niedersachsen einen Rückgang der Einschreibezahlen zu verzeichnen hatten.

Die Auslastungszahlen konnten sich im Vergleich zum Vorjahr stabilisieren. Mit einer Auslastung von ca. 78 % liegt die Hochschule über dem Niveau des Vorjahrs. Hierzu tragen im Bachelorbereich insbesondere auch die besonders gut nachgefragten Studiengänge wie Soziale Arbeit und Wirtschaftspsychologie bei. Mit einer Auslastung von 98% ist der Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit erneut der Fachbereich mit der höchsten Kapazitätsausschöpfung. Die anderen Fachbereiche haben sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Dies ist ebenfalls als positives Signal zu werten, denn andere Hochschulen in Niedersachsen verzeichneten in vergleichbaren Fächerguppen eine geringere Studienplatzauslastung. Die Hintergründe dieser Entwicklung sind multifaktoriell. Neben der demographischen Entwicklung in der Region spielt auch die Entwicklung der Studienanfänger*innen in Deutschland insgesamt eine Rolle. Zwischen 2018 und 2022 ist in 14 von 16 Bundesländern ein Rückgang zu verzeichnen. Dieser beträgt im Mittel 12,8 %. Niedersachsen verliert mit 21% überproportional viele Studienanfänger*innen und damit im Bundesvergleich am meisten. Vor allem der Bereich der Ingenieurwissenschaften verzeichnet einen erheblichen Rückgang der Studieninteressierten. Diese Einflussfaktoren wirken sich auch auf die Hochschule Emden/Leer aus. Prognosen gehen davon aus, dass dieser Trend in den nächsten Jahren anhalten wird. Zudem sind die privaten Fachhochschulen zu einem wichtigen Wettbewerber am Markt avanciert. Sie konnten in den letzten 15 Jahren ein deutlich stärkeres Wachstum als die staatlichen Hochschulen verzeichnen.

Aufgrund der dargestellten Entwicklungen in der Hochschullandschaft versucht die Hochschule Emden/Leer seit einiger Zeit aktiv gegenzusteuern. So sind wir intensiv damit befasst, unsere Studiengänge am Puls der Zeit zu orientieren und an den Bedarf anzupassen. Zum Wintersemester 2023/24 startet beispielsweise mit „Nachhaltige Produktentwicklung im Maschinenbau“ (NaPrima) ein ganz neues und nachhaltig orientiertes Angebot im Bereich Maschinenbau. Dies ist nach Einschätzung der Hochschulleitung umso wichtiger, weil die Nachfrage an Fachpersonal in den Ingenieurwissenschaften groß ist und die Hochschule ihre Rolle in der Region ernst nimmt. Der Fachbereich Wirtschaft hat bis auf den sehr gut nachgefragten Studiengang Wirtschaftspsychologie seine Studienangebote mit Unterstützung von Curriculumwerkstätten grundsätzlich überarbeitet. Die internationale Betriebswirtschaftslehre wird in Zukunft im Studiengang International Business & Culture aufgehen. Im Fokus stehen internationale Business-Kommunikation und Unternehmenskultur, die Entwicklung von internationalen Managementkompetenzen sowie die Erlangung interkultureller Erfahrungen im Managementkontext durch Auslandssemester und Praxisphasen im Ausland. Der Studiengang Betriebswirtschaftslehre wird modernisiert aber nach wie vor alle betriebswirtschaftlichen Funktionen adressieren. Ein Schwerpunktmodell garantiert jedoch eine flexible Ausrichtung des Studiums im Einklang mit den Interessen der Studierenden. Mit „Digital

Management“ entsteht ein neuer betriebswirtschaftlich-technisch orientierter Studiengang, der auf managementorientierte Themenfelder der digitalen Transformation fokussiert und die Entwicklung von Methodenkompetenz zum Management von Digitalisierungsprojekten anstrebt. Mit „Energy & Sustainability Management“ startet die Hochschule einen weiteren betriebswirtschaftlich-technisch orientierten Studiengang, der seinen Schwerpunkt in den Bereichen von Energiewende und Nachhaltigkeit legt. Hier werden Methodenkompetenzen zum Management von Transformationsprozessen im Sinne eines energie- und umweltorientierten Nachhaltigkeitsmanagements entwickelt. Beide neuen Studienangebote weisen eine hohe Projektorientierung in höheren Semestern durch Projektseminare auf.

Tabelle 2 verdeutlicht, dass das Niveau der Studierendenzahlen der Hochschule Emden/Leer mit 4.163 Studierenden insgesamt nicht mehr so hoch ist, wie in den Vorjahren:

Tabelle 2: Entwicklung der Studierendenzahlen

Fachbereich	WS 2017/2018	WS 2018/2019	WS 2019/2020	WS 2020/2021	WS 2021/2022	WS 2022/2023
Soziale Arbeit & Gesundheit	1.121	1.153	1.174	1.255	1.227	1.212
Seefahrt und Maritime Wissenschaften	324	321	301	319	293	290
Technik	2.167	2.127	2.111	2.020	1.894	1.807
Wirtschaft	973	1.030	988	941	882	854
Summen	4.585	4.631	4.574	4.535	4.296	4.163

Die Zahlen für das WS 2022/2023 sind vorläufig; alle anderen Zahlen entsprechen der amtlichen Statistik.

Neben den konkreten Maßnahmen im Rahmen der Studiengangentwicklung trägt auch der Strategieprozess der Hochschule dazu bei, die Studienorte Emden und Leer insgesamt attraktiver zu machen. Wichtiger Baustein innerhalb des Prozesses war die Entwicklung einer neuen Vision. Unter der Überschrift „Zukunftshochschule“ wurde ein Zielbild entwickelt, welches die fachliche und persönliche Entwicklung der Studierenden in den Mittelpunkt rückt. Ziel der Hochschule ist es, die Gestaltenden von morgen auszubilden. D. h. die Hochschule Emden/Leer möchte die Studierenden dazu befähigen, Antworten auf zentrale Fragen der Menschheit zu finden. Die Umsetzung dieser Vision hat mit dem Strategiedialog im Oktober 2022 einen vorläufigen Höhepunkt erreicht. Ziel der Veranstaltung war es, zum aktuellen Stand des Strategieprozesses mit Mitarbeitenden, Lehrenden, Professorinnen und Professoren in den Dialog zu treten und die Vision der Zukunftshochschule mit Leben zu füllen. Alle Teilnehmenden waren dazu eingeladen, Ideen, Fragen, Anregungen, Kommentare und Kritik aktiv einzubringen. In einer

Dokumentation wurden die Ergebnisse des Strategiedialogs fokussiert zusammengefasst. Für 2023 sind Folgemaßnahmen wie die Einrichtung eines Zukunftsbeirates geplant, um den angestoßenen Veränderungsprozess kontinuierlich zu begleiten.

Im Einklang mit der Vision zur Zukunftshochschule legen wir einen hohen Stellenwert darauf, die Zukunftskompetenzen unserer Studierenden zu fördern („Wir begleiten unsere Studierenden bei ihrer fachlichen und persönlichen Entwicklung“). Das Konzeptpapier „Studium Generale“ setzt genau hier an und wurde auch in die Zielvereinbarung 2023 - 2024 der Hochschule Emden/Leer mit dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur aufgenommen. Für das Sommersemester 2023 wurde mit der internen Vermarktung des Studium Generale begonnen. Der Ansatz soll aber auch ein Baustein sein, der zu einem erkennbaren Profil der Hochschule Emden/Leer in der Lehre beiträgt. Ein wesentlicher nächster Schritt ist daher die Einbindung in die Maßnahmen der Studierendengewinnung sowie ein attraktives Event zur überregionalen Darstellung des Studium Generale. Mit dem Konzept möchte die Hochschule drei Aspekte miteinander verbinden: Die soziale Integration der Studierenden stärken, ihre außerfachlichen Schlüsselkompetenzen fördern und gleichzeitig eine weitere Maßnahme zur Reduzierung der Abbrecherquote etablieren. Letzteres geschieht, indem sich Studierende frühzeitig Kompetenzen wie Selbstmanagement und Organisation aneignen, die als nützliche Werkzeuge bei der Überwindung herausfordernder Studiensituationen und damit als Prophylaxe gegen einen Studienabbruch dienen. Eine Evaluation der Thematik soll Erkenntnisse darüber bringen, ob die Ziele erreicht wurden und eine positive Wirkung auf die Nachfrageentwicklung festgestellt werden kann.

3. Forschung und Transfer

3.1 Forschungsprofil und -schwerpunkte

Die Hochschule Emden/Leer setzt ihr Engagement für die technologische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung der Ems-Dollart-Region fort. Der Leitgedanke „Grüne Technologien und gesellschaftliche Verantwortung“ prägt das Forschungsprofil zusammen mit dem Gedanken „Die Hochschule als Impulsgeberin der Region“. In den von der Hochschule gesetzten und durch die HRK zertifizierten drei Forschungsschwerpunkten „Nachhaltige Technologien und Prozesse“, „Industrielle Informatik“ sowie „Ressourcenorientierung im Spannungsfeld von Individuum und Gesellschaft“ (ROSIG) konnten auch in 2022 neue Projekte angebahnt, beantragt und gestartet werden. Etwa die Hälfte der Professorenschaft der Hochschule sind diesen Forschungsschwerpunkten zugeordnet und somit in Forschung und Transfer auf unterschiedliche Weise aktiv. Ein Großteil der für Forschung eingeworbenen Dritt- und Sondermittel sind den Forschungsschwerpunkten zuzuordnen.

3.2 Maßnahmen zur Umsetzung der Forschungsstrategie

Für die Anschubfinanzierung von Forschungsarbeiten standen im Berichtszeitraum Mittel in Höhe von TEUR 80 über den Forschungsfonds zur Verfügung.

Das Wissenstransfer-Format „Emder Vorträge zu Gesellschaft und Kultur“ hat mit dem renommierten Forscher Prof. Dr. Markus Rex stattgefunden.

Die Hochschule hat mit vielfältigen Projekten im Umfeld des regionalen Strukturwandels (z. B. wissenschaftliche Begleitung des Strukturwandels in Ostfriesland) ihre Rolle als tragende Akteurin bei der Gestaltung regionaler Transformationsprozesse ausgebaut.

Wichtige geförderte Projekte wie „Regionales Innovationssystem Nordwest“ oder das BMWK-geförderte EXIST-Projekt „MeerCommunity StartUp Center“ haben ihre Arbeit fortgesetzt. Zudem konnte das Verbundprojekt „Nordwest Niedersachsen Nachhaltig Neu“ in Zusammenarbeit mit der Jade Hochschule und der Universität Vechta beginnen.

Hier werden seitens der Hochschule der Einsatz regenerativer Energie und Wasserstoff in der Landwirtschaft und gesundheitsbezogene Erhebungen im ländlichen Umfeld untersucht. Ferner konnte das Projekt „H2-Ostfriesland“ begonnen werden, bei dem mit der IHK und der Region der Einsatz von Wasserstoff untersucht wird.

Aus Landesmitteln konnte das erste „Transferzentrum“ gegen Jahresende gestartet werden. Hier werden themenzentriert verschiedene Transferformate etabliert. Das gegründete Transferzentrum widmet sich der nachhaltigen Mobilität.

3.3 Beteiligung an nationalen und internationalen Programmen

Die Beteiligung im Zentrum für digitale Innovationen Niedersachsen (ZDIN) mit zwei Laboren, Energie und Produktion, ist besonders hervorzuheben. Ferner war die Hochschule bei Programmen zur Virtual/Augmented-Reality erfolgreich. Weiterhin konnten Gelder von der DFG und von Bundesministerien eingeworben werden. Hier zu nennen sind Projekte, die sich mit der 5G-Technologie befassen.

3.4 Entwicklung der Auftragsforschung

Das Angebot zur Abwicklung von Auftragsprojekten wurde kontinuierlich von arrivierten wie auch neuberufenen Professuren in Anspruch genommen und es konnte insbesondere im Kontext des neuen Maritimen Technikums am Fachbereich Seefahrt und Maritime Wissenschaften am Studienort Leer in 2022 ein hoher Anstieg in den eingeworbenen Auftragsmitteln verzeichnet werden.

3.5 Weiterbildung

Das Zentrum für Weiterbildung, als Betrieb gewerblicher Art, hat Seminare anfangs in Präsenz und später online zu folgenden Themen durchgeführt: Management & Führung, IT-Security, Gesundheit (Psychosoziale Beratung oder Kindheitspädagogik) und Digitalisierung/New Work. In ausschließlich digitalem Format wurde das Seminar „finance for non-finance“ angeboten.

3.6 Wissens- und Technologietransfer

Als zentrale Service-Einrichtung arbeitet der Wissens- und Technologietransfer (WTT) für alle Forschenden und Transferinteressierten der Hochschule Emden/Leer und unterstützt erfolgreich die Anbahnung von Kooperationen zur Wirtschaft, wie auch die Antragstellung zur Forschungsförderung. Ebenso berät der WTT zu Schutzrechten und verwaltet diese im Auftrag des Präsidiums.

WTT entwickelt, implementiert und evaluiert dabei die unterschiedlichen Transferfelder in denen die Hochschule aktiv ist (Forschungsbasierte Kooperation und Verwertung, Transferbezogene Netzwerke, Wissenschaftsdialog). Auch das Zentrum für Weiterbildung, das die oben genannten Weiterbildungen organisiert, ist Teil des WTT. Im Zuge dieser Tätigkeiten nimmt das WTT bei einigen Projekten die Projektleitung wahr (z. B. Innovationssystem Nord-West) oder ist integraler Bestandteil des Projekts (z. B. Transferzentrum für nachhaltige Mobilität). Die Forschungsreferierenden unterstützen zudem die Forschenden bei der administrativen Seite von Forschungsprojekten (z. B. Projektkalkulation). Zur Steigerung der Sichtbarkeit verwaltet der WTT ferner den Bereich „Forschung“ der Webseite.

4. Internationalisierung

Im Jahr 2022 wurden Schritt für Schritt die coronabedingten Einschränkungen aufgehoben und viele internationale Aktivitäten konnten ab dem Frühling wiederaufleben.

4.1 Internationale Studiengänge

Alle Studiengänge mit vollständigem oder mit mindestens hälftigem englischsprachigen Lehrangebot wurden wieder im Gate Germany Portal vom DAAD aufgeführt und beworben: Technical Management, Industrial Informatics, Maritime Operations, Sustainable Energy Systems, Applied Life Sciences, Nautical Science, Business Intelligence and Data Analytics.

4.2 Kooperationen und Austausch

Im Jahr 2022 bestanden über 100 Kooperationen weltweit; davon 86 im Erasmus-Raum. Die Kooperationen mit Russland und Belarus wurden auf Eis gelegt.

Von der Hochschule Emden/Leer ins Ausland: Die Situation der Outgoing-Studierenden stabilisierte sich mit Reduzierung der Corona-Einschränkungen kontinuierlich. Internationale Wochen konnten aufgrund der Planungsunsicherheit zwar nicht stattfinden; seit Frühjahr 2022 wurden aber auch wieder Staff Mobilities ins Ausland möglich.

Vom Ausland an die Hochschule Emden/Leer: Die Zahl der internationalen Vollzeitstudierenden blieb mit rund 10 % relativ konstant. Weiterhin hat sich die Anzahl der Austauschstudierenden wieder stabilisiert. Diese besuchen i. d. R. die englischsprachigen Angebote der Fachbereiche Seefahrt und Maritime Wissenschaften, Technik und Wirtschaft.

4.3 Sonstiges

Im Jahr 2022 haben 5 Bildungsausländer das DAAD/STIBET I-Studienabschluss-Stipendium aus den Mitteln des Auswärtigen Amtes erhalten.

C. Personal

Im Einzelnen hat sich der Personalbestand unter Einbeziehung der Drittmittelbeschäftigten wie folgt entwickelt:

Stichtag	Beamtenstellen	Tarifstellen	Azubistellen	Summe
31.12.2021	121	278	9	408
31.12.2022	122	280	8	410

Angaben in VZÄ = gemäß VZÄ aus dem Anhang (Durchschnitt 2022)

Im Geschäftsjahr 2022 standen der Hochschule 150 Planstellen für beamtetes Personal zur Verfügung. Davon hat die Hochschule neben den 112 Professorenstellen seit dem Haushaltsjahr 2015 insgesamt 25 zusätzliche Professorenplanstellen aus dem Fachhochschulentwicklungsprogramm (FEP) erhalten. Bei der überwiegenden Anzahl der freien Stellen im Beamtenbereich handelt es sich um Professorenstellen, deren Besetzung schrittweise erfolgt.

Für die Beschäftigungen im Tarifbereich gilt ein intern festgelegter Stellenplan. Der Ermächtigungsrahmen nach § 49 Abs.1 Nr. 3 NHG betrug für das Geschäftsjahr 2022 EUR 17.234.608. Diese Obergrenze wurde nicht überschritten.

Im Geschäftsjahr 2022 betrug der %-Anteil der besetzten Planstellen zum Stichtag 31.12.2022 gemessen an der Gesamtzahl der vorhandenen W2-Planstellen:

Besetzung zum Stichtag 31.12.2022	Stellen	%-Anteil
W2-Planstellen insgesamt	137,00	100,00%
davon besetzte Stellen <i>diese sind teilweise jedoch nur mit anteiligen VZÄ besetzt</i>	118,00	86,13%
davon mit Tarifpersonal besetzte Stellen <i>diese sind teilweise jedoch nur mit anteiligen VZÄ besetzt</i>	6,00	4,38%
davon freie Stellen	13,00	9,49%

Die Planstellen sind mit nachfolgenden VZÄ Anteilen	besetzt	frei
insgesamt	121,83	15,17
davon mit W2 verbeamtete Professuren + Prof. im Angestelltenverhältnis	104,33	
davon mit Verwaltungen	4,50	
davon mit C2 + C3 Professuren	7,00	
davon mit Tarifbeschäftigte (Lehrkräfte f. b. Aufgaben + Wissenschaftliche Mitarbeiter)	6,00	

Durch gezielte Rekrutierungsmaßnahmen konnte der Anteil der Stellenbesetzungen in den vergangenen Jahren stetig sukzessiv verbessert werden.

Der Anteil der Frauen, gemessen an der Anzahl der zur Verfügung stehenden Professuren (einschl. Verwaltungen), betrug zum Stichtag 31. Dezember 2022 = 21,90 % (Vorjahr 21,90 %). Bezogen auf die tatsächlich besetzten Stellen erhöht sich dieser prozentuale Anteil auf 25,42 % (Vorjahr 25,21 %).

Zur Sicherung der Lehre und unter Berücksichtigung der hohen Arbeitsbelastung in den Fachbereichen wurden 4 Aufträge zur Verwaltung einer Professur verlängert und 5 Verwaltungsaufträge wurden neu vergeben.

Zur Qualitätssicherung und zur Beschleunigung von Berufungsverfahren wurden die Berufungskommissionen sowohl durch die Personalabteilung als auch durch das Präsidium eng begleitet. Von den 4 Berufungsverfahren, die im Jahr 2022 zur Ernennung führten, wurden 3 Verfahren innerhalb von durchschnittlich 8 Monaten - gerechnet von der Stellenfreigabe bis zur Weitergabe der Akte an das MWK - bearbeitet. Die Bearbeitungszeit eines weiteren Verfahrens dauerte 27 Monate; diese lange Laufzeit ist insbesondere der Corona bedingten Ausfallzeiten geschuldet.

Der Budgetansatz der Hochschule für den Berufungspool betrug TEUR 200 in 2022. Insgesamt hat die Hochschule in diesem Zeitraum TEUR 194 gebunden.

D. Liegenschaften, Bau und Umweltschutz

1. Neu-, Um- und Erweiterungsbauten

Im Berichtszeitraum 2022 sind aus Sondermitteln folgende Projekte durchgeführt/weitergeführt worden:

- Fortsetzung der energetischen Sanierung durch Einbau neuer Fenster in den Gebäuden E+I (2. und 3. Bauabschnitt) sowie NWT mit einem Gesamtvolumen von TEUR 250
- Einbau neuer Aufzugsanlagen in den Gebäuden Verwaltung und NWT, einschl. Demontage der 40 Jahre alten Bestandsanlagen, Volumen TEUR 200
- Sanierung der alten Labore im Gebäude NWT, Volumen TEUR 200
- Sanierung von Werkhalle T52, Volumen TEUR 22

2. Bauunterhaltung

Für die allgemeine Bauunterhaltung standen der Hochschule im o. g. Zeitraum aus dem Titel 682 03 Mittel in Höhe von TEUR 364 zur Verfügung.

Folgende größere Maßnahmen wurden hieraus finanziert (alle Summen inkl. Baunebenkosten):

- Sanierung diverser Toilettenräume	EUR 116.040
- Sanierung Labore	EUR 113.000
- Technikum E+I	EUR 14.914
- Austausch Klimaanlage u. Raumkühlanlage	EUR 14.752
- Maler- u. Bodenbelagsarbeiten	EUR 16.217
- Sanierung Fenster	EUR 30.392
- Sanierung Aufzüge	EUR 6.901
- Sanierung Türanlage	EUR 10.724

Diese und weitere Maßnahmen wurden mit Mitteln der Hochschule, aufgrund des hohen Bedarfs, ergänzt.

3. Übrige Kosten der Gebäude und Grundstücke

Auf die Bewirtschaftung der Gebäude und Grundstücke in Emden und Leer entfielen Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.252 (i. Vj. TEUR 1.416) einschließlich Energie, Wasser, Abwasser und Entsorgungskosten (ohne Bauinstandhaltung).

Am Abschlussstichtag bestanden keine wesentlichen Investitionsverpflichtungen. Die Rücklagen, die die Hochschule auf der Basis des § 49 NHG bilden konnte, sollen unter anderem für bauliche Infrastrukturmaßnahmen verausgabt werden:

- Ertüchtigung des Baubestandes
- Energetische Sanierung
- Schaffung von modernen, nutzerorientierten Arbeits- und Lehrsetting

In diesem Kontext führt die zuständige Staatliche Bauverwaltung die folgend aufgeführten Maßnahmen aus, bzw. befindet sich in einer vorbereitenden Planungsphase:

- Modernisierung/Digitalisierung von weiteren Seminarräumen
- Ertüchtigung Coram
- Neubau Planspielzentrum
- weitere energetische Sanierung von Fenstern und der Heizungsanlage
- Planung des Multifunktionsgebäudes (finanziert aus Sondermitteln)

E. Finanzielle Entwicklung

Hinsichtlich der Aussagen zur finanziellen Entwicklung der Hochschule hat sich das Präsidium auf wesentliche Abweichungen beschränkt:

1. Ergebnis

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr beträgt TEUR 1.423. Der Bilanzgewinn beläuft sich auf TEUR 5.214.

2. Ertragslage

Die Minderung der Erträge im Vergleich zum Vorjahr von insgesamt TEUR 1.732 resultiert im Wesentlichen aus der Minderung der Erträge des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln (-TEUR 1.062), den Sondermitteln des Landes Niedersachsen für Investitionen (-TEUR 501) sowie den Erträgen von anderen Zuschussgebern (-TEUR 240). Denen steht eine Erhöhung der Einnahmen bei der Weiterbildung (TEUR 227), der sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 231) sowie der Erhöhung des Bestandes der unfertigen Leistungen (TEUR 117) gegenüber. Die Erhöhung der Entgelte, Dienstbezüge und Vergütungen sowie der Sozialabgaben von TEUR 191 kam durch die Tarifsteigerung und Neueinstellungen zustande. Gem. VV Nr. 1.10.5 zu § 26 LHO soll der Lagebericht (§ 289 HGB) auch auf den Kostendeckungsgrad der Gebühren und Entgelte eingehen. Die Kalkulation der Gebühren und Entgelte im Bereich der Auftragsforschung und der Anwendung gesicherter Erkenntnisse unterliegt seit Ende 2009 der Vollkostenrechnung. Der Kostendeckungsgrad beträgt 96,84 % (errechnet aus dem Verhältnis der Erträge der wirtschaftlichen Tätigkeiten zu den Kosten der wirtschaftlichen Tätigkeit gemäß Trennungsrechnung). Die erwirtschafteten Gemeinkosten betragen in 2022 TEUR 104. Im Bereich der sonstigen Dienstleistungen ist die Vollkostenrechnung die maßgebende Kalkulationsgrundlage, soweit dies unter Berücksichtigung marktspezifischer und rechtlicher Rahmenbedingungen möglich ist. Die Ertragslage wird als stabil und positiv in der kurz- bis mittelfristigen Entwicklung eingestuft.

3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöht sich von TEUR 45.930 auf TEUR 48.898 um TEUR 2.968. Die Mehrung der Aktivseite ist insbesondere auf einen Anstieg der unfertigen Leistungen (TEUR 184) und der liquiden Mittel (TEUR 3.198) zurückzuführen. Die Minderung des Anlagevermögens resultiert im Wesentlichen aus Abschreibungen, die die Zugänge übersteigen. Vermindert haben sich auch die Forderungen gegen das Land Niedersachsen um TEUR 153. Auf der Passivseite wirkt sich insbesondere der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Niedersachsen um TEUR 2.060 auf die Bilanzsumme aus. Denen steht im Wesentlichen der Abbau der Rückstellungen (TEUR 538) gegenüber. Nach den Verwaltungsvorschriften zur LHO ist im Lagebericht darüber hinaus auf die Leistungsfähigkeit und den Ausnutzungsgrad der wichtigsten Sachanlagen einzugehen. Diese Bestimmung hat die Hochschule Emden/Leer bei der Erstellung des

Lageberichts mit dem Ergebnis geprüft, dass diese Forderung für staatliche Hochschulen aufgrund des Fehlens allgemeiner und hochschulübergreifender Leistungswerte der Forschungskapazitäten nicht umsetzbar ist. Grund und Boden sowie Gebäude gehören zum Sondervermögen des Landes Niedersachsen und werden im Liegenschaftsmanagement des Landes geführt. Die Verwaltungen der Gebäude und Grundstücke werden den Hochschulen im Wege einer mietvertragsähnlichen Überlassungsvereinbarung übertragen. Die Überlassungsvereinbarung regelt u. a. die Zahlung des Überlassungsentgeltes. Die darin aufgeführten Grundstücke und Gebäude werden nicht von den Hochschulen, sondern von dem Niedersächsischen Landesamt für Bau und Liegenschaften (NLBL) bilanziert. Die Gewinnrücklagen sind auch für die Finanzierung künftiger Baumaßnahmen vorgesehen. Bezüglich der Entwicklung der Rücklagen im Geschäftsjahr 2022 wird auf die Angaben im Anhang verwiesen. Die Vermögenslage wird als stabil eingestuft.

4. Finanzlage:

Um ein korrektes Bild zu vermitteln, müssen neben den flüssigen Mitteln zum 31. Dezember 2022 in Höhe von TEUR 27.233 und nachfolgender Kapitalflussrechnung, kassenwirksame Positionen bei der Beurteilung berücksichtigt werden: Zu einem wesentlichen Mittelabfluss wird der Ausgleich a. der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen TEUR 810, b. des Saldos aus den Forderungen und den Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Niedersachsen TEUR 15.006 (ohne Sondermittel TEUR 198) und c. der kurzfristigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.617, führen. Weiterhin sind noch Studienbeiträge aus dem Sonderpostenbestand (auch aus den Vorjahren) in Höhe von TEUR 103 enthalten. Insgesamt sind somit flüssige Mittel in Höhe von TEUR 17.535 bereits gebunden. Die Liquidität der Hochschule war im Geschäftsjahr 2022 jederzeit gewährleistet.

Vereinfachte Kapitalflussrechnung

		2022	2021
		TEUR	
1.	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	1.423	994
2.	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.248	2.377
3.	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-538	170
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		
	Veränderungen der Sonderposten für Investitionszuschüsse	-278	1.936
	Abnahme des Sonderpostens für Studienbeiträge	-29	-6
5.	+/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1	6
6.	+/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-49	194
7.	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.391	3.399
8.	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 7.)	5.167	9.070
9.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.900	-4.001
12.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-69	-319
13.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
14.	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
15.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 9. bis 14.)	-1.969	-4.320
16.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten (einschl. Finanzierung Anteile)	0	0
17.	- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	0	0
18.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 16. und 17.)	0	0
19.	= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Zeilen 8., 15. und 18.)	3.198	4.750
20.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	24.035	19.285
21.	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 19. und 20.)	27.233	24.035

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	27.233	24.035
--	--------	--------

5. Mehrjahresvergleich wesentlicher Kennzahlen

Bezeichnung		2022	2021	2020	2019
Anteil landesfinanzierter Erträge (ohne Sondermittel)	%	68,3	66,2	67,5	68,2
Ertrag aus Sondermitteln zu Gesamtertrag	%	16,8	19,1	17,8	17,2
Ertrag aus Studienbeiträgen und Langzeit- studiengebühren zu Gesamtertrag	%	0,1	0,1	0,1	0,1
Anteil drittmittelfinanzierter Erträge	%	14,4	14,5	14,6	14,4
Anteil DFG-Ertrag zu Drittmittelertrag	%	3,5	2,2	1,5	1,4
Personalaufwand am Gesamtaufwand	%	70,7	67,6	66,1	65,9
Sachaufwand am Gesamtaufwand	%	2,8	2,9	2,8	2,8
Abschreibungsanteil am Gesamtaufwand	%	4,3	4,3	4,3	4,6
Personalaufwand am Gesamtertrag	%	68,8	66,3	65,3	65,0
Sachaufwand am Gesamtertrag	%	2,7	2,9	2,8	2,7
Bilanzsumme	TEUR	48.898	45.930	39.437	34.162
Investitionen in das Anlagevermögen	TEUR	1.970	4.319	5.578	4.322
Abschreibungen	TEUR	2.248	2.377	2.299	2.348
Cashflow (Veränderung Finanzmittelbe- stand) aus der Innovationstätigkeit	TEUR	-1.969	-4.320	-5.578	-4.321
Erträge aus					
Zuwendungen für lfd. Aufwendungen	TEUR	49.214	50.458	49.071	46.397
Zuwendungen für Investitionen	TEUR	179	245	336	191
Studienbeiträgen (ohne Langzeitstudiengebühren)	TEUR	0	0	0	0
Jahresüberschuss	TEUR	1.423	994	620	706

F. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen

Die Chancen und Risiken sind in der Reihenfolge der Gewichtung aus Sicht der Hochschulleitung aufgeführt.

Risiken:

Gegenüber dem Vorjahr musste die Hochschule einen Bewerbungsrückgang von ca. 12 % wahrnehmen. Lediglich der Fachbereich Technik konnten entgegen dem allg. Trend im MINT-Bereich die Bewerbungszahlen leicht erhöhen. Die Zahl der Gesamtein-schreibungen liegt mit 1.079 geringfügig über dem Vorjahr. Schlussendlich führen diese Rahmenbedingungen zu einer Gesamtauslastung von ca. 78 %. Bei der Bewertung der Auslastungszahlen ist zu berücksichtigen, dass im Berichtsjahr bundesweit ein signifi-kanter Rückgang der Studierendenzahlen zu verzeichnen war, der in Niedersachsen noch stärker zu Buche geschlagen hat.

Lt. der Prognose der Kultusministerkonferenz ist noch bis 2026 mit einem leichten, suk-zessiven Rückgang der Studierendenzahlen zu rechnen. Sofern es der Hochschule nicht gelingen sollte, durch erfolgswirksame Maßnahmen dem allg. Trend entgegenzu-wirken, würde dieses ein finanzielles Risiko in sich tragen. Soweit sich in größeren Lehreinheiten eine Gesamtauslastung von unter 80 % dauerhaft einstellt, wird die Hoch-schule ihr finanzielles Niveau maßvoll anpassen müssen.

Durch die Pandemie und den Angriffskrieg auf die Ukraine hat sich die Inflation rasant entwickelt. Nach Auffassung der Hochschule wird sich der Preisauftrieb als länger an-dauerndes Phänomen einstellen, so dass sich die Preise langfristig auf einem Hochpla-teau bewegen werden. Die Inflation ist grundlegend in der gesamten Breite des Marktes angekommen. In der Entwicklung dieser Preisspirale nehmen die Segmente aus der Bau-, Energie- und Dienstleistungsbranche eine exponierende Stellung ein. Gerade diese Kostenarten stellen für die Hochschule einen großen überproportionalen Anteil innerhalb der Sachkosten dar.

Erschwerend kommt hinzu, dass der langfristige Gasliefervertrag des Landes Nieder-sachsen kurzfristig auslaufen wird und die Verträge für elektrische Energie im letzten Jahr neu verhandelt wurden. Die Hochschule Emden/Leer geht daher perspektivisch davon aus, dass sich die Bezugspreise deutlich nach oben verlagern werden.

Bei der Bewertung dieser Ausgangssituation muss weiter berücksichtigt werden, dass die bereits realisierten Preissteigerungen im Sachhaushalt in der Vergangenheit aus-schließlich von den Hochschulen getragen werden mussten. Dies war nur durch Ver-schiebungen innerhalb des Globalhaushaltes zu realisieren. Für weitergehende Verla-gerungen sieht die Hochschule Emden/Leer allerdings keinen Spielraum mehr.

Die inflationären gesellschaftlichen Tendenzen werden sich in den aktuellen Tarifver-handlungen merklich widerspiegeln. Die bisherigen Dynamisierungsklauseln des Hoch-schulentwicklungsvertrages kompensieren ausschließlich das über den Globalzuschuss

finanzierte Personal. Die Personalkostenanteile, die über Studienqualitätsmittel oder über den Hochschulpakt bzw. Zukunftsvertrag für Studium und Lehre finanziert werden, sind von dieser unmittelbaren Refinanzierung nicht betroffen. In diesem Kontext erwartet die Hochschule ein kalkulierbares Risiko der Hochschule.

Bereits seit Jahren schließt die Hochschule die sehr langen planerischen Prozesse im Bausektor in die Risikoanalyse mit ein. Die Situation hat sich durch die aktuellen Entwicklungen jedoch noch merklich zugespitzt. Angetrieben durch die Corona-Pandemie hat sich die Lehr-, Forschungs- und Arbeitssituation stark verändert. Hybride, digitale Arbeitsformen haben sich flächendeckend durchgesetzt. Die Pandemie hat diesbezüglich wie ein Veränderungsbooster gewirkt. Sowohl bei den Studierenden als auch bei den Beschäftigten hat sich die Arbeitswelt vollständig verändert. Die Hochschule sieht sich nunmehr mit der Aufgabestellung konfrontiert, schnellstmöglich einen guten Mix aus räumlichen Angeboten für ein konzentriertes Arbeiten einerseits und gleichzeitig den Fokus auf kollaboratives Arbeiten, das auf Teamarbeit und soziale Kontakte basiert, herzustellen. Hier muss sie ihre Gebäude der 80er Jahre völlig neu denken, um mit den Ressourcen nachhaltig umzugehen. Sie muss schnellstmöglich Personal und Räumlichkeiten zusammenbringen. Die zukünftigen Studierendengenerationen werden derartige Aspekte in ihre Studienplatzwahl zentral mit einfließen lassen. Mit den zurzeit gelebten und geltenden Planungsmodalitäten wird sie hierauf nicht angemessen reagieren können.

Weiter muss sich die Hochschule energetisch neu aufstellen, um zukünftig energieträchtige Labore wirtschaftlich betreiben zu können. Mit den ihr zur Verfügung stehenden Planungsprozessen des Landes Niedersachsen wird sie dieser Aufgabenstellung nur in Teilen gerecht. Mitbewerbende Stiftungshochschulen und insbesondere die niederländischen Partner der Hochschule Emden/Leer sind diesbezüglich schneller, kundenzentrierter und damit zukunftsfähiger aufgestellt. Die Hochschule sieht hier einen latenten Wettbewerbsnachteil.

Durch verschiedene politische Entscheidungen des Landes Niedersachsen wurde die Leistungsfähigkeit der Hochschule für angewandte Wissenschaften stark gefördert. Förderprogramme wie z. B. das Fachhochschulentwicklungsprogramm, die Gewährung und Verstetigung von Hochschulpaktmitteln bzw. Mitteln aus dem Zukunftsvertrag für Studium und Lehre haben sehr erfolgswirksam auf dezentraler Fachbereichsebene die Lehre und Forschung programmgemäß gefördert. Als Folge hieraus konnten u. a. die Dritt- und Sondermittelerträge in den letzten Jahren fast verdreifacht werden. Diese zusätzlichen Mittel werden in den zentralen Einrichtungen und der Verwaltung administriert und haushalterisch verantwortet. Da eine Aufstockung des Personals unter den dargestellten Rahmenbedingungen nicht möglich war, konnte die Hochschule lediglich mittels Aufgabenverdichtungen und Effizienzsteigerungen reagieren. Neben dieser quantitativen Niveaushiftung ist auch qualitativ ein tiefgreifender Wandel in den Kontextbedingungen der Arbeitsplätze in den wissenschaftsunterstützenden Bereichen festzustellen. Die Erwartungshaltungen der Leistungsempfänger*innen hat sich gänz-

lich geändert. Obwohl die Aufgabengebiete wesentlich komplexer geworden sind, werden schnelle, qualitativ hochwertige Arbeitsergebnisse mittels digitaler Workflows eingefordert, um durchgängig hybrid organisationsübergreifend zu arbeiten. Insbesondere unter Betrachtung der oben aufgeführten quantitativen Veränderungen, kann dieser berechtigten Forderung zurzeit nur eingeschränkt entsprochen werden. Das Personal ist allgemein überfordert. Hinzukommt eine diametrale Veränderung auf dem hiesigen Arbeitsmarkt. Aufgrund des Fachkräftemangels hat sich der Arbeitsmarkt von einem Arbeitgeber*innenmarkt hin zu einem Arbeitnehmer*innenmarkt entwickelt. Die administrativen Arbeitsfelder an Hochschule sind nicht mehr interessant. Mitarbeitende verlassen die Hochschule bzw. offene Stellen können nur stark zeitverzögert besetzt werden. Wenn die zukünftigen Finanzstrukturen keine stärkere Unterstützung der administrativen Arbeiten vorsehen, werde dies ein großes Risiko für die Hochschullandschaft.

Die oben benannten Zukunftsaufgaben können nur mittels eines digitalen Innovationschubes gelöst werden. Diese digitale Transformation stellt für die Organisations- und Personalentwicklung eine erhebliche Herausforderung dar. In der Regel ist dieser Prozess mit hohen Kosten bei der Entwicklung und Implementierung neuer Prozesse und Services verbunden. Die Hochschule versucht hierfür wettbewerblich zusätzliche Mittel einzuwerben. Um eine langfristige Finanzierung zu gewährleisten, müssen hochschulintern langfristige Ressourcen in die zentralen Serviceeinheiten verlagert werden.

Nach wie vor stellt die formelbezogene Mittelzuweisung ein Risiko für die Hochschule dar. Die Formelberechnung basiert dem Grunde nach darauf, dass die monetären Haushalte und die Leistungen der Hochschulen miteinander verglichen und zueinander in Bezug gesetzt werden. Bei dieser Betrachtungsweise wird außer Acht gelassen, dass bei kleineren Hochschulen die Strukturkosten im Verhältnis zu den Gesamtkosten größer sind. Weiter werden nach Auffassung der Hochschule Emden/Leer die Studienstrukturen nur unzureichend verglichen, indem den Studiengängen auf der Basis der Kostenstrukturen lediglich zwei Formelfächergruppen zugeteilt werden. Da die Hochschule Emden/Leer auch bei den aktuellen Diskussionen um die Formel diesbezüglich keine grundlegende Veränderung erkennt, plant sie neben der mittlerweile verankerten Globalen Minderausgabe im Umfang von TEUR 454 auch einen Formelmalus im Umfang von TEUR 300 in die mittelfristige Finanzplanung ein.

Chancen:

Über den Zukunftsvertrag Studium und Lehre (ZSL) werden durch die Bereitstellung der „dritten Rate“ der Hochschule EUR 1.300.632 über einen sog. Mischparameter zur Verfügung gestellt. Den zentralen Eingangswert dieses Parameters stellen die zusätzlichen Studienanfänger*innenplätze dar. Sobald im nächsten Jahr auch die vierte Rate in den ZSL übergeht, sind die Hochschulpaktmittel vollständig verstetigt worden. Diese Verstetigung trägt massiv zu einer soliden, kohärenten Finanzstruktur der Hochschule bei. Im Zuge einer Fristenkongruenz steht nunmehr der langfristigen Ausgabenstruktur ein

langfristiger Ertragsstrom gegenüber. Das erhöht die Planungssicherheit der Hochschule immens und versetzt sie in die Lage, gesellschaftliche Transformationsprozesse wirkungsvoll auf langer Sicht in Lehre und Forschung aufzunehmen.

Die Hochschule hat sich zentral zum Ziel gesetzt, die Erfahrungen aus der Pandemie sinnvoll zu nutzen und diesen (digitalen) Innovationsschub zukunftsorientiert in das Bild der (Zukunfts-) Hochschule Emden/Leer zu integrieren. Durch diesen Blickwinkel werden sich die Lehr- Forschungs- und Governancessstrukturen deutlich verändern.

Durch ihren Strategieprozess ist die Hochschule in eine systemisch geleitete fundierte Diskussion eingestiegen, um die Fragestellung zu beantworten, wie unter Berücksichtigung regionalen Transformationsprozesses die (Zukunfts-) Hochschule Emden/Leer auszusehen hat. In diesem Veränderungsprozess sieht sie eine große Chance, die bisherigen Erfahrungen zu nutzen und das Beste aus beiden Welten in dieses Bild zu integrieren. Als kleine Hochschule ist sie durch etablierte, effiziente Kommunikationsstrukturen besser in der Lage, kunden- und evidenzbasiert tiefgreifende Veränderungen anzustoßen.

Im Zuge der Diskussion um die (Zukunfts-) Hochschule hat sich ein Zielbild entwickelt, dass die fachliche und persönliche Entwicklung der Studierenden in den Mittelpunkt stellt. Diese Vision wird operativ insbesondere durch die systematische Neuausrichtung von ca. 20 Studiengängen im Jahr 2022/2023 im Zuge der Reakkreditierung untermauert. Über die hohe Anzahl der Studiengänge misst die Hochschule diesem Veränderungsmoment einen hohen Skalenwert bei. Über sog. vorgeschaltete Curriculumwerkstätten werden die Studiengänge systematisch entsprechend der o.g. Profilbildung ausgerichtet.

Eine Säule des neuen Zielbildes stellt das Studium Generale dar. Dieser Baustein soll erkennbar nach außen strahlen. Drei Aspekte werden hierdurch verfolgt:

- soziale Integration der Studierenden stärken
- außerfachliche Schlüsselkompetenzen fördern
- Reduzierung der Abbrecherquote

Entsprechen den Anforderungen der zukünftigen Bewerber*innengenerationen ist es das Ziel der Hochschule, die Studierenden von morgen nach individuellen Fähigkeiten und Neigungen auf hohem wissenschaftlichem Niveau auszubilden. Mittels ihrer hohen Betreuungsquote versteht sich die Hochschule als Zukunftcoach für ihre Studierenden. Aufgrund ihrer inhaltlichen Einstellung und Hochschulstruktur sieht sie hier eine Chance bei der Gewinnung zukünftiger Studierender.

In der digitalen Transformation der Governance der Hochschule sieht sie eine Chance, die unter den Risiken beschriebenen Aufgabenüberlast in dem Bereich zu kompensieren. Durch die Mittel aus der Zielvereinbarung -Säule 1- ist eine Anschubfinanzierung

vorhanden, um sich dieser großen Herausforderung zu stellen. Das Ziel ist es, die Prozesse systematisch zu digitalisieren und dabei effizient, anwendungsfreundlich und zugleich rechtskonform zu gestalten.

Im Berichtsjahr konnte die Hochschule einen drittmittelfinanzierten Nachhaltigkeitsmanager einstellen. Die Hochschule fühlt sich den 17 Zielen für eine nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen verpflichtet. Sie ist hiermit erstmalig in der Lage, dieses erfolgreich in der Organisationsstruktur zu verankern. Die Hochschule sieht eine Chance darin, dass kurzfristig eine Treibhausgasbilanz erstellt wird, auf dessen Basis die weiteren Maßnahmen evidenzbasiert verfolgt werden können.

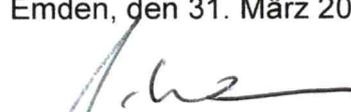
Im Rahmen einer durchgängig verfolgten baulichen Entwicklungsplanung hat die Hochschule ihre bauliche Infrastruktur laufend angepasst. Nunmehr verspürt sie einen hohen Veränderungsbedarf durch neue Formen des Arbeitens und der Lehre. Die Hochschule wird die etablierten Standards und Flächenbedarfe einer kritischen Evaluation unterziehen. Aufgrund ihrer kohärenten Rücklagensituation sieht sie eine Notwendigkeit und Chance darin, hierauf schnell zu reagieren und moderne Settings, die auf Kollaboration und Kommunikation abzielen, zu etablieren.

Fazit:

Die Hochschule hat die Zukunftsaufgaben fest im Blick und konnte sich im Berichtsjahr infrastrukturell gut entwickeln.

Als derartige starke Partnerin der Region hat die Hochschule mithin das Potenzial, als Brücke zwischen Gesellschaft und Wissenschaft zu fungieren und die (regionalen) dringenden Zukunftsfragen wegweisend mitzugestalten.

Emden, den 31. März 2023


Prof. Dr. Gerhard Kreutz
Präsident


Manfred Nessen
Hauptberuflicher Vizepräsident

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Hochschule Emden/Leer, Emden

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Hochschule Emden/Leer, Emden, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Hochschule Emden/Leer für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Hochschule zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Hochschule. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Hochschule unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hochschule vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Hochschule zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Hochschule vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Hochschule vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Hochschule abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Hochschule zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Hochschule ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hochschule vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Hochschule.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, den 17. April 2024
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Beyer
Wirtschaftsprüfer

Kamieth
Wirtschaftsprüfer